

Schüler zeigen Dürrenmatts „Die Physiker“

Neue Theater-AG des Max-von-Laue-Gymnasiums führt erstes Stück seit mehr als zehn Jahren auf

KOBLENZ. Das Max-von-Laue-Gymnasium feiert in diesem Jahr 50-jähriges Bestehen. Neu hingegen ist die Theater-AG der Schule, die mit zwei Aufführungen von Friedrich Dürrenmatts Stück „Die Physiker“ die Jubiläumsfeierlichkeiten eröffnet.

Jahrelang gab es an der Schule zwar eine englischsprachige, aber keine deutsche Schauspielgruppe. Diesen „Missstand“ hat der Deutsch- und Religionslehrer Dr. Hermann-Josef Müller im vergangenen Jahr beendet.

Unter seiner Leitung fanden sich mehr als 25 Schüler aus den Klassenstufen sechs bis zwölf, die die Theatertradition fortführen wollen.

Angesichts des mathematisch-naturwissenschaftlichen Förderschwerpunktes des Gymnasiums wählte Müller das Schauspiel „Die Physiker“ aus, das sich mit der Verantwortung des Wissenschaftlers und besonders des Atomphysikers beschäftigt. „Es ist uns wichtig, sowohl Chancen als auch Gefahren der modernen Technik aufzu-

zeigen“, betont Müller. Dazu haben die Schüler Filmeinspielungen von Atombombenabwürfen, aber auch von Kamerafahrten durch das Weltall vorbereitet, die, untermalt von Texten zum Thema Wissenschaft und Hoffnung, in den Stückablauf integriert sind.

Auch darüber hinaus übernehmen die Jugendlichen viele Aufgaben. Ob Rollenauswahl, Erstellung eines Lichtkonzepts, Bedienung der Scheinwerfer oder Erarbeitung der Charaktere durch

das Erstellen von Rollenbiografien, die Jungen und Mädchen stecken viel Arbeit in die Produktion.

„Ich liebe es, Theater zu spielen“, erklärt Gretta Hartfelder, die die weibliche Hauptrolle im Stück spielt, ihr Engagement, „und wenn mir etwas Spaß macht, investiere ich auch gerne Zeit.“ (cbr)

■ Die Aufführungen finden heute und am 19. März jeweils um 19 Uhr in der Aula des Max-von-Laue-Gymnasiums in der Südallee 1 statt. Der Eintritt ist frei.



Aus Anlass des 50-jährigen Bestehens der Schule führt die Theater-AG des Max-von-Laue-Gymnasiums Friedrich Dürrenmatts Stück „Die Physiker“ zweimal auf. ■ Foto: Carolin Brühl